

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

für den Maingau.)

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer

und Samstags das illust. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen kosten die sechsgehaltene Zeitspalte oder deren Raum 15 Pfg. —
Reklamen die dreizehngaltene Zeitspalte 40 Pfg. Abonnementpreis
monatlich 25 Pfg., mit Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post RM. 1.30 pro Quartal.



Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M., Kirchhofstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M.

Nummer 39.

Samstag, den 30. März 1912.

16. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt

12 Seiten

außerdem die Unterhaltungs-Beilage und das illustrierte Witzblatt „Seifenblasen“.

Amthliches.

Bekanntmachung.

Bei der am 27. ds. Mts. stattgefundenen Stichwahl für die 2. Wählerabteilung wurde der Gastwirt Franz Brechheimer mit 64 Stimmen gegen Adam Bertram mit 27 Stimmen gewählt.

Flörsheim, den 28. März 1912.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung vom 19. März cr. ist genehmigt. Am Montag, den 1. April ist Überweisung und erster Abfuhrtag.

Flörsheim, den 29. März 1912.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der Schulneulinge ist Montag, den 1. April und zwar die der Mädchen morgens 8 $\frac{1}{2}$ in der neuen Schule bei der kath. Kirche, die der Knaben um 9 Uhr in der Grabenstraßschule.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß gen. Kinder, welche in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober 1906 geboren sind, nur dann eingeschult werden können, wenn sie den ärztlichen Nachweis erbringen, daß sie körperlich und geistig entwickelt sind.

B r e h, Rektor.

Locales.

Flörsheim, den 30. März 1912.

h Bekanntmachung. Mit dem 1. April ds. Js. wird der Bezirk des Königl. Zollamts 1 Hochheim a. M. dem Königl. Hauptzollamt in Frankfurt a. M., Börsenstraße Nr. 19 unterstellt.

s Städtische Sparkasse, Viebrich a. Rh. Wegen des starken Andranges am Quartalswechsel sieht sich die Kasse veranlaßt, das Geschäftslokal vom Montag, den 1. bis Mittwoch den 3. April ds. Js., vormittags von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ und nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ bis 6 Uhr für den Verkehr mit dem Publikum offen zu halten. Gewöhnliche Geschäftsstunden 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ und 3 bis 5 Uhr. Kassenlokal Viebrich, Rathausstr. 59. (Drittes Haus vom Rathaus nach dem Rhein zu.)

p Anpach i. T., 25. März. Die Gemeindejagd wurde auf die Dauer von neun Jahren an Fabrikbesitzer Opel in Rüsselsheim zum Preise von 9600 Mk. fürs Jahr öffentlich versteigert. Der seitherige Pachtpreis betrug 2500 Mk. Pächter war Herr Daube in Frankfurt a. M.

Tuchfabrik und Versand. Die weltbekannte Tuchverhandelsfirma Schwetach und Seidel in Spremberg N. L. stellt in ihrer großen Fabrik die feinsten und tragfähigsten Herren-Anzüge und Paletotsstoffe, sowie Damenunder her und bringt solche **direkt an Private ohne jeden Zwischenhandel** zum Versand. Viele Familien sparen, indem sie die Stoffe aus dieser renommierten Fabrik beziehen, manches Goldstück. Wer einmal gekauft hat, hat oft wieder bestellt und wer noch keinen Versuch gemacht, dem ist Gelegenheit durch einen Prospekt in der heutigen Nummer dieser Zeitung geboten. Eine reiche Musterkollektion erhält man franko ohne Kaufzwang zugesandt.

Turnverein von 1861, Flörsheim a. M.

An die Eltern, Lehrerherren und Arbeitgeber!

Wenn die Frühlingszeit herannahet und die Herzen der Menschen nach des Winters kalten und düsteren Tagen mit neuen Hoffnungen erfüllt, wenn die Natur zu neuem Leben erwacht und es überall um uns her grünt und sprießt, dann kommt auch für viele Tausende von Knaben und Mädchen der Zeitpunkt, daß sie, der Schule entlassen, mit hoffnungsfrohen Herzen in ein neues Leben eintreten. Doch wie viele Erwartungen erfüllen sich nicht, wie viele schöne Hoffnungen werden

zu nichte gemacht, wie manches junge Menschenleben geht bald unter in den Kämpfen, die die rauhe Wirklichkeit bringt. Denn das Erziehungswort, das die Schule begonnen, ist zur Zeit der Schulentlassung noch nicht beendet. Körper und Geist sind bei einem großen Teil der Jugend noch nicht so entwickelt und gestärkt, daß sie den Anfechtungen, die ihnen nun das Leben bringt, zu widerstehen vermöchten und einer weiteren Pflege entbehren könnten. Die Jugendpflege in körperlicher und geistiger Beziehung ist daher zu einem wichtigen Zweig der Volkserziehung geworden.

Die ersten Vereine, die sich der Jugendpflege gewidmet haben, waren die Turnvereine. Denn als Friedr. Ludw. Jahn im Jahre 1811 die Jugend Berlins in der Hasenheide zum Turnen, Spiel und Wandern versammelte, da galt es ihm darum, sie körperlich und sittlich so zu kräftigen, daß sie den Aufgaben des Lebens, nicht nur für ihre eigene Person, sondern auch für Volk und Vaterland, gewachsen sei. Diesen Aufgaben sind die Turnvereine der Deutschen Turnerschaft von jeher treu geblieben und haben schon seit 100 Jahren eine umfassende Jugendpflege getrieben. Ja, sie waren bis vor wenigen die einzigen, die sich mit diesem wichtigen Gebiet befaßt haben. In den Reihen ihrer Mitglieder, deren Zahl die Millionen bereits weit überschritten hat, befinden sich 170 000 Jünglinge im Alter von 14 bis 17 Jahren. Die deutschen Turnvereine sind bis jetzt auch die einzigen, die sich in größerem Maße der schulentlassenen weiblichen Jugend angenommen haben, diese macht sicherlich den größten Teil der 60 000 Mitglieder, die die Frauenabteilungen der Turnvereine zählen, aus.

Alles, was den Körper kräftigt, fördert die schulentlassene Jugend in den Turnvereinen der Deutschen Turnerschaft vereinigt. Nach getaner Arbeit kann sie sich abends in den Turnräumen versammeln, um sich in Frei- und Gerätübungen Kraft und Gewandtheit anzueignen oder sich im Reckspiel zu erfreuen. Dem Ringturnen mit seiner planmäßigen Ausbildung steht das Rürtturnen, das der Jugend in der freien Entfaltung der Kräfte den größten Spielraum läßt, gegenüber, dem vollstümlichen Turnen im Laufen, Springen und Werfen verschiedenster Art, so weit wie möglich im Freien betrieben, wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Die wichtigen Kampfsportspiele, die zum Teil schon von jeher in der Deutschen Turnerschaft heimisch waren, wie Schlagball, Faustball, Fußball, Schleuderball, Barlauf u. a. m., finden, wie nirgends sonst, die ausgiebigste Pflege. Über eine halbe Million deutscher Turner ist in ihnen tätig. Das Wandern ist ein weiterer wichtiger Punkt in der Arbeitsordnung der Turnvereine. Es führt unsere Jugend, in Gesellschaft verbunden und in Freundschaft vereint, hinaus in die freie Natur, weitet ihre Lungen, schärft ihren Blick und befestigt ihre Liebe zu Heimat und Vaterland.

Eine geregelte Pflege der Leibesübungen, wie sie für die Jugend zweckmäßig ist, bieten ihr also in jeder Beziehung, zu jeder Tageszeit und auch unabhängig von der Witterung zu allen Jahreszeiten die Turnvereine.

Kein leibliche Kräftigung ohne weitere sittliche Erziehung ist aber nur halbe Arbeit. Daher vereinigt sich mit der turnerischen Tätigkeit überall Zucht und Ordnung, gewissenhafte Pflichterfüllung und Pflege treuer Liebe zu Heimat und Vaterland.

Viele Vereine haben vortreffliche Einrichtungen zur Pflege edler Geselligkeit. Sie versammeln die ihr anvertraute Jugend zu Gesellschaftsspielen und Gesang. Sie sorgen für ihre geistige Fortbildung durch guten Lesestoff und passende Vorträge. Gesellige Veranstaltungen, in denen die Jugend alle mitwirkenden Personen stellt, zeigen dann Eltern und Lehrerherren, was für Früchte die turnerische Erziehung trägt und daß ihre Kinder und Pflegebefohlenen in den Turnvereinen gut aufgehoben sind. Diese haben auch noch den ganz besonderen Vorzug, daß sie äußerst geringe Anforderungen in geldlicher Beziehung stellen.

Mögen darum die Eltern, Lehrerherren und Arbeitgeber es als ihre Pflicht betrachten, die schulentlassene Jugend, den Vereinen der Deutschen Turnerschaft zuzuführen. Gelegenheit dazu ist hier hinreichend geboten. Vorgenannte Pflicht zu erfüllen und uns so in unseren Bestrebungen zu unterstützen, diese eindringliche Bitte richten wir zunächst und vor allem an unsere eigenen Mitglieder, bei denen wir die Einsicht voraussetzen, daß

die sichere Weiterentwicklung unseres Vereins auf einem gesunden Nachwuchs beruht, dem sich das Verständnis, die Begeisterung und die Liebe für unsere Ideale schon ins jugendliche Herz gepflanzt. Wir appellieren an diejenigen, denen die Erkenntnis nicht mangeln kann, wie gerade zur jetzigen Zeit, da man mit Recht für eine möglichst vollkommene berufliche Ausbildung unserer Lehrlinge die größten Opfer zu bringen sich anschickt, eben diese Ausbildung die beabsichtigten vollen Früchte doch nur dann zeitigen kann, wenn unsere heranwachsende Jugend bei der — sei es körperlich, sei es geistigen — Arbeit, die sie in der Werkstatt, Schreibstube und Fortbildungsschule verrichtet, vor allem die nötige körperliche, und geistige Frische und Spannkraft sich sichert dadurch, daß sie gegenüber der bei ihrer Ausbildung nicht zu vermeidenden schädigenden Einflüsse zunächst ihren Körper gesund und kräftig, gewandt und widerstandsfähig macht, daß sie weiter aber auch durch frühlichen Naturgenuss bei Wanderung und Spiel, im Genuss reiner Jugendfreuden in der Pflege schöner Jugendfreundschaft und edlen Gemeinsinns sich zeitig und gemüthlich fähig macht, das Leben mit seinen Aufgaben nicht als eine drückende Last, sondern als eine Lust zu empfinden, dem Kampf ums Dasein nicht feige auszuweichen, sondern ihn mit Mut und Tatkraft und so mit Erfolg aufzunehmen. Ein frisches und gesundes Geschlecht, das auch im späteren Alter sich mit Freuden seiner Jugendzeit erinnert, wird dann für unser Vaterland heranwachsen.

Sinweis.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt über

Dr. Schröders „Renaszin“

bei, den wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Unserer heutigen Gesamtauflage ist ein Prospekt des Tuchverhandels Schwetach und Seidel Spremberg N. L. beigelegt, auf den wir hiermit ganz besonders hinweisen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Palmsonntag 7 Uhr Frühmesse, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Schulmesse, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt, 2 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Generalversammlung des Marienvereins (Vortrag), 8 Uhr Fastenandacht. Montag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Amt für Frau Marg. Kulse Messerschmitt, 7 Uhr 2. Amt für Frau Theresie Kohl. Dienstag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr (im Schwesternhaus) hl. Messe für Conrad Kilp u. Ehefrau, 7 Uhr hl. Messe für Martin Eisenacher.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 31. März 1912.
Beginn des Gottesdienstes nachmittags um 2 Uhr.
Konfirmation der Kinder.

Israelitischer Gottesdienst.

Dienstag den 2. und Mittwoch den 3. April.

(Passa-Fest.)

Dienstag, den 2. April (1. Tag):
Vorabendgottesdienst: 6 Uhr 45 Minuten.
Morgengottesdienst: 8 Uhr 30 Minuten.
Nachmittagsgottesdienst: 4 Uhr 00 Minuten.

Bereins-Nachrichten:

Kath. Arbeiterverein. Sonntag, den 31. März, nachmittags 4 Uhr Versammlung im Vereinslokal. 1. Bericht der Delegierten. 2. Vortrag des Präses Reiseerinnerungen aus Frankreich-Paris, Lourdes — kirchliches und politisches Leben. Es wird des interessanten Vortrages wegen, um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Kath. Jünglingsverein. Sonntag, den 31. März, 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung im Hirsch mit Vortrag „Spiritismus oder moderne Geisteslehre“.

Gesangverein „Sängerbund“. Montag abend punkt 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Singstunde im „Hirsch“. Vollständiges Erscheinen ist nötig.

Gesangverein „Volkliederbund“. Jeden Samstag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Gesangstunde im Vereinslokal „Karthäuser-Hof“.

Leisereverein. Samstag Abend Singstunde im „Hirsch“. Am vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Gesangverein Viederkranz. Jeden Montag Abend 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Singstunde im Taunus. Erscheinen ist unbedingt nötig.

*Alubojnbiog und billig ist
Kochminimut Holzschiffen.*

Im Gefall moult 61

An unsere Leser.

Die Ansicht, daß mit dem Beginn des Frühjahres auch die Zeit vorbei sei, wo man den öffentlichen Angelegenheiten Beachtung schenken muß, gehört längst in die Kumpfkammer. In einem Land wie Deutschland mit seinen vielfachen politischen und wirtschaftlichen Vorgängen gibt es auch im Frühjahr und Sommer außer Beruf und Familie für jeden Staatsbürger noch genug wichtige Interessen, die es ganz unmöglich machen, mit dem Zeitungslesen plötzlich aufzuhören. Die Zahl derer, die „zum Zeitungslesen keine Zeit haben“, wird immer kleiner, denn es ist heutzutage nicht mehr jedermanns Geschmach, sich förmlich mit einer chinesischen Mauer zu umgeben und sich selbst den Gesichtskreis zu verdunkeln. Die Zeitung ist ja in unsern Zeitläuften nicht mehr ein bloßer Blanderer und Unterhalter, sondern ein Dolmetsch der öffentlichen Vorgänge, ein Spiegelbild der politischen, wirtschaftlichen, sozialen Interessen und ein getreuer Vertreter der Bestrebungen der verschiedensten Stände. Jeder einzelne muß doch wissen, was politisch und parlamentarisch vorgeht, und das wird gerade in den nächsten Monaten mehr als genug sein. Aber auch über das Leben und Treiben in Stadt und Land kann man sich zuverlässig und ausreichend nur aus der Zeitung unterrichten, deren Mitteilungen über das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben für weitaus die meisten von Wichtigkeit sind.

Ein reumütiger Sünder.

In Frankreich ist eine auffallende Belehrung erfolgt: Herr Gustave Hervé, der radikalste Vertreter des Antipatriotismus und Antimilitarismus, ist in sich gegangen und bereut seine „Verbrechen“, wie er seine bisherige Tätigkeit nennt. Schon vor einiger Zeit ist aus dem Gefängnis, wo er eine über ihn verhängte Strafe verbüßt, die Nachricht gekommen, daß er andern Sinnes geworden sei; jetzt bestätigt er diese Nachricht schwarz auf weiß. Seine Freunde haben nämlich in einem Buche eine Auswahl seiner Artikel veröffentlicht und dieser Sammlung hat er den Titel „Mes Crimes“ gegeben, sowie ein zwanzig Seiten langes Vorwort geschrieben, das zugleich eine Gewissensforschung und ein Akt der Reue ist. Hervé bedauert darin zunächst den zwischen Radikalismus und Sozialismus eingetretenen Bruch, den er als eine Katastrophe für die republikanische und demokratische Idee wie für den revolutionären Sozialismus ansieht. Dann hält er den Radikalen ihre Sünden vor: die Kolonialpolitik, die Unterwerfung unter die Finanzmächte, die willkürliche und gewalttätige Unterdrückung der Arbeiterbewegungen und der Ausländer. Hierauf zählt er die Sünden des Sozialismus, des Allgemeinen Arbeiterverbandes und seiner eigenen Haltung auf: Sozialisten und Gewerkschaften hätten durch ihre Ubertreibungen Furcht verbreitet, aus Mangel an Erfahrung eine falsche Taktik eingeschlagen, die Sabotage und die Jagd auf Arbeitswillige organisiert, einen extremen Antimilitarismus gefördert, überhaupt einen brutalen und groben Arbeiterlassenpolitik gebüßt. Von seiner eigenen Haltung sagt Hervé, es sei gar nicht notwendig gewesen, sich mit einem ärgerlichen und gefährlichen Antipatriotismus herauszugeben und auf alle Fälle hätten die Radikalen in der Sprache vermeiden sollen. Er sei eben in einem pädagogischen Irrtum befangen gewesen und das habe den Hauptfehler des Hervéismus ausgemacht, der so zerfallend auf die Volkskräfte gewirkt habe. Die eingetretene „Katastrophe“ betrübt und erschreckt ihn, und sein Schluß ist: „Man könnte meinen, daß das Jahr 1851, vor dem Staatsstreich, wiedergekehrt sei. Die erschrockene Bourgeoisie verlangt nach einem starken Säbel, die Volksmassen haben kein Vertrauen mehr und würden sich nicht mehr zur Verteidigung der Republik erheben. Eine Drohung taucht auf: der Caesarismus.“ Wie man sieht, verkennt Hervé nicht seine demokratischen und sozialistischen Ideen, sondern nur seine bis-

herige Methode. Tatsächlich haben er und seine Genossen viel dazu beigetragen, daß ein großer Teil der Bevölkerung, die ruhig und geschäftig arbeiten oder genießen will, sich in der gegenwärtigen Republik nicht mehr geschützt genug fühlt und in den öffentlichen Gewalttätigkeiten eine Art Anarchie einreißt sieht.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Mehraufwand für die Erhöhung der Mannschafslöhne, die von der neuen Heeresvorlage verlangt wird, beträgt 25 Millionen M. jährlich. Es ist eine Erhöhung von 22 auf 27 Bsp. pro Mann und Tag in Aussicht genommen. Die Löhnung der Mannschaft ist seit Jahrzehnten unverändert. Eine Erhöhung war schon im Jahre 1909 geplant, mußte aber aus finanziellen Gründen unterbleiben.

* Ein Zeugnis vanger Verbrechen ist dem Medaillen der sozialdemokratischen Breslauer „Vollmacht“ angedroht. Das Blatt hatte ein Schreiben der Militärbehörde an Reserveoffiziere abgedruckt, die sich nicht an der offiziellen Gedenkfeier des Kaisers beteiligten hatten, und die in dem Schreiben gestraft wurden, an welcher Feier sie teilgenommen hätten. In einem Verfahren gegen Unbekannt wurde der Medaillen als Zeuge aufgeführt, zu sagen, woher er das Schreiben erhalten habe. Als er die Aussage darüber verweigerte, wurde er mit Zeugniszwangshaft bedroht.

* Wie verlautet, ist auf der Ministerkonferenz der vorigen Woche die Anregung zur Aufhebung der Liebesgabe von Mecklenburg ausgegangen.

Frankreich.

* Der „Temps“ stellt fest, daß die sensationelle Meldung von einem neuen französischen Heeresgesetz, in dem der Kriegsminister 700 bis 900 Millionen Franks, namentlich zur Vermehrung der Feldartillerie verlangen werde, unrichtig ist. Der Ausbau der französischen Artillerie sei durch das Gesetz vom Jahre 1909 bestimmt und niemand denke daran, das Gesetz zu ändern. Es werden zur Zeit Versuche mit einer leichten Feldhaubitze unternommen, mit der die Armeekorps versehen werden sollen, wie dies auch in Deutschland der Fall sei.

Hof und Gesellschaft.

** Der Kaiser auf Corfu. Die „Hohenzollern“, gefolgt vom Kreuzer „Colberg“ ist in Corfu eingetroffen, begrüßt vom Geschützdonner der Forts. Die Ueberfahrt von Venedig nach Corfu ging glatt von statten. Das Wetter ist ausgezeichnet. — Am Donnerstag morgen gegen 9 Uhr begab sich der Kaiser mit dem Prinzenpaar August Wilhelm und der Prinzessin Victoria Luise an Land, von den griechischen Behörden feierlich begrüßt. Der Kaiser besuchte zuerst die Ausgrabungsstätte von Gariisa und zog sich dann in das Schloß Apollonia zurück.

** Der Prinz von Wales in Paris. Wie aus London gemeldet wird, dürfte der Prinz von Wales, der am nächsten Sonntag zu einem viermonatigen Aufenthalt nach Paris kommt, als Gast des Marquis de Bouteville hier weilen, der mit dem verstorbenen König Edward lange Jahre eng befreundet war.

** Yuauschilai erkrankt. Aus Tientsin ist die telegraphische Meldung eingetroffen, daß Yuauschilai unter starker Zerrüttung der Nerven leide und deshalb sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Zum Krieg um Tripolis.

Nach einer auf der Bforte eingelaufenen Meldung ist der größte Teil der italienischen Flotte auf Befehl der Admiralität aus den tripolitischen Gewässern nach Tarent zurückgekehrt.

Der Hauptsitz der tripolitischen Araber, Soffi, proklamierte den Krieg bis auf Messer, selbst wenn die Türkei Frieden schließe. Die Araber würden am liebsten das Ende der Christen-Herrschaft herbeiführen.

Vom Kriegsschachplan.

Eine Depesche des Korrespondenten der „Central News“ der sich im türkischen Hauptquartier befindet, besagt: Der Kommandeur der türkischen Truppen in Benghazi meldet an den Generalstab, daß die Tür-

ken einen großen Sieg über die italienische Armee errungen haben. Die Italiener hätten 3500 Mann an Toten und Verwundeten gelassen, darunter 27 Offiziere. Das italienische Lager mit dem gesamten Kriegsmaterial fiel den Türken in die Hände. Auf türkischer Seite waren nur 150 Tote und Verwundete zu beklagen.

Aus aller Welt.

Unterschlagungen. Der Bureauvorsteher Molitor in Berlin wurde wegen jahrelanger Unterschlagungen von Depots in Höhe von 80—100 000 Mark verhaftet, nachdem er sich selbst der Polizei gestellt hatte.

Mordtaten. Die 37 Jahre alte Frau des Gastwirts Karl Weder in Hamburg übergab ihren Mann mit einer Kanne kochenden Kaffees und einem Kessel siedenden Wassers, sodaß ihm die Hosen Fleisch vom Leibe hingen. Die Frau vergiftete sich dann mit Kleesatz. Der Mann wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Die Frau hat die Tat mit Ueberlegung ausgeführt, denn sie hatte ihre vier Kinder vorher zu Verwandten gebracht. — In Moskau (Kreis Schroda) ist eine schreckliche Tat verübt worden. Dort band der Grenzaufseher Thimm seiner Frau Arme und Beine zusammen und schlug ihr dann mit einer Art den Kopf ab. Der Mann, der anscheinend geistesgestört ist, irrte dann nach auf dem Felde herum. Er wurde festgenommen.

Saus im Glück. Vor einigen Tagen erbat ein junger Leipziger Handlungsgehilfe 1300 Mark unerwartet, doch nicht unerwünscht. Statt aber nun das Geld sorgsam anzulegen, begann der Leichtfuß ein Leben in Saus und Bräus. Ein dichter Kreis von Freunden beiderlei Geschlechts sammelte sich um ihn. Auf einer Autofahrt wurden 14 Flaschen Sekt verflutet. Schließlich wurde die allzeit wachsame Hermandad auf den „Genießer“ aufmerksam, man vermutete in ihm einen Desfrandanten, riß ihn aus seiner Schläferei heraus und ließ ihn mit auf die Wache gehen, wo sich allerdings seine Unschuld glänzend offenbarte. Indes kam der Eingriff von oben zu höchster Zeit, da der Verschwenker die Erbschaft in drei Tagen vollständig verbrachte hatte.

Schrecklicher Tod. Einen schrecklichen Tod hat der Dienstknecht Golinski auf dem Watt an der Elbemündung bei der Insel Rantum gefunden. Der Knecht hatte sich auf dem Wege verirrt und war von der Flut übertrastet worden. Er suchte sich dadurch zu retten, daß er sich nach dem höher gelegenen Punkt des Wattes schleppte, in der Hoffnung, daß die Flut nicht so hoch steigen würde. Doch erreichte die Flut langsam auch diesen Punkt und schlug schließlich über ihm zusammen.

Plünderung. Aus der Peter Paul-Festung in Petersburg sind fünf Kanonen und eine Anzahl von Geschützen verschwunden. Der Diebstahl scheint um so rätselhafter, als die ganze Festung aufs schärfste Tag und Nacht bewacht wird.

Royalisten-Taten. In Paris drang während einer Kino-Vorstellung die von der Bonapartisten-Gruppe veranstaltet worden war, etwa 300 Royalisten in den Saal und hieben mit Stöcken und Gummischläuchen auf ihre Gegner ein. Nur mit Mühe konnte die Polizei die Ordnung wieder herstellen. 10 Polizisten erlitten Verletzungen. 15 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Inhaftierten gehören sämtlich der Aristokratie an.

Doppel-Mord. In Paris sind am Donnerstag bei Tagesgrauen die beiden Soldaten Rolot und Lisse, die eine alte Frau ermordet und beraubt hatten, hingerichtet worden. Es ist das erste Mal, daß die Guillotine bei Soldaten zur Anwendung kommt. Wegen der Schenlichkeit des Verbrechens hat der Präsident von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Grubenbrand. Aus Paris wird berichtet: Seit 48 Stunden steht Schacht 4 der Grube Dircourt in Flammen. Die Belegschaft konnte sich vollständig retten, ist aber durch den Brand auf längere Zeit arbeitslos geworden.

Erdbeben. In der Umgebung von Toulouse wurde in der Nacht zum Donnerstag ein heftiges Erdbeben wahrgenommen, das unter den Bewohnern eine große Panik hervorrief. Einige Häuser, sowie die Bahnhofsgebäude, zeigten erhebliche Risse und mehr als 1000 Kubikmeter Erde hat sich von den benachbarten Bergen losgelöst, wodurch die Verkehrswege gesperrt sind. Selbst der Bahnhof ist von Geröllmassen bedeckt.

Baufräuer. In Genoa verübten Unbekannte

Das Haus der Geheimnisse.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

18. Kapitel.

Herr Harding starrte den Anwalt an, als ob er glänze, der würdige, alte Herr phantasierte, und Herr Clavering lächelte herzlich über sein Erscheinen.

„Es ist Wahrheit“, sagte er; „der letzte Besitzer von Marstonhall erwarb sich in Australien ein fürstliches Vermögen, und sein Sohn ist heimgekehrt, um den alten Namen im Lande seiner Vorfahren wieder zu Ehren zu bringen.“

„Wissen Sie dies gewiß?“ — „Ganz gewiß, mein wertter Herr. Der junge Herr befindet sich in meinem Hause und die junge Dame, die Sie bisher als Fräulein Karbon kannten, ist seine Braut.“

„Lott! Aber wo lernte er sie kennen?“ — „In der See“, lautete die lachende Erwiderung. „Er war es, der sie damals aus dem Wasser zog, eine Tat, für welche ein anderer die Ehre in Anspruch nahm und beinahe die junge Dame dazu. Doch will ich Ihnen nach dem Diner bei einem Glas Wein alles genau erzählen und Sie Herrn Marston junior vorstellen. Er ist ein würdiger Erbschling des alten Geschlechtes.“

Der gute Rektor glaubte zu träumen, als er an des Anwalts Seite in der komfortablen Equipage saß und nach einem eleganten Hause fuhr, wo ihn Lott mit großer Freude begrüßte. Sie hatte sich in den wenigen Tagen sehr verändert, nicht nur in ihrer äußeren Erscheinung, sondern in ihrem ganzen Wesen. Es hatte den Anschein, als ob sie jetzt erst in ihrer richtigen Sphäre sei, so unbefangene bewegte sie sich unter ihren Standesgenossen. Der gute Rektor hatte stets die Empfindung gehabt, daß

sie im Hause des Mannes, der sich als ihren Onkel ausgab, nicht an ihrem Platte sei und höhere Ansprüche machen könne als die übrige Gastgeber-Gesellschaft. Hier in diesem feinen Kreise schien sie sich ganz heimisch zu fühlen, denn sie zeigte sie ungeheuerliche Freude, jemand aus der alten Heimat zu sehen.

„Ich war wie in einem Traum befangen“, sagte sie, „und ich glaube, Ihr Anblick hat mich daraus geweckt. Herr Clavering ist sehr gütig gegen mich, aber ich bin froh, daß ich endlich jemand mein plötzliches Weggehen von Gaston erklären kann. Ich möchte nicht, daß alle meine Bekannten eine schlimme Meinung von mir haben.“

Herr Harding suchte sie nach Möglichkeit über diesen Punkt zu beruhigen und sagte dann bei: „Aber wie ich höre, haben Sie sich hier verlobt, Liebes Kind. Das müssen Sie mir selbst ausführlich erzählen.“

„Vielleicht kann ich dies an ihrer Stelle tun“, sagte eine Stimme dicht an seiner Seite.

Herr Harding wandte sich rasch um, und sah sich dem besten der Marstons gegenüber. Erich war das Ebenbild seines Vaters in jungen Jahren, und er konnte einen Anstrich der Überraschung nicht unterdrücken.

„Ihr Anblick versteht mich in meine Jugendzeit zurück“, sagte er. „Ich hätte Sie überall erkannt, Herr Marston. Ich heiße Sie herzlich willkommen in der alten Heimat.“

„Ich wünsche, Ihr Willkommen hätte auch meinem Vater gelten können“, erwiderte Erich in wehmütigem Ton. „Bei all seinem Eum und Verbleiben hatte er stets die Rückkehr nach England als heißersehntes Ziel vor Augen, und nun mußte er sterben, als sein Wunsch der Erfüllung nahe war.“

„Ja, es ist oft hart für uns Menschen, unsere Lieblingspläne nicht ausführen zu können“, entgegnete der alte Herr, dessen Herz sich bereits für Erich erwärmte, wie es allen geschah, die mit ihm in Berührung kamen. „Gelten Sie kein Andenken in Ehren, mein lieber, junger Freund, und handeln Sie stets in seinem Sinn, dann wird Gott alles zum besten leiten.“

Diese beiden fühlten sich vom ersten Augenblick an zu einander hingezogen. Der weiterfahrende Mann erkannte den inneren Wert des jungen Erben, und Erich wußte die aufrichtige Güte und Herzlichkeit des ehrwürdigen, alten Herrn hoch zu schätzen. Aus seinem Munde erklang der Rector, wie er an jenem unvergeßlichen Tage Lott zum erstenmal gesehen, wie ihr Bild sich in seiner Seele eingegraben und wie er sie wiedergefunden hatte, als er von allen umgeben das alte Haus, das Erbe seiner Väter, in Augenblicken nahm.

Er berichtete ferner, wie er in dem alten Pult die Beweise von Waldeons Betrügereien gefunden und sagte bei, daß er um jeden Preis zu verheiraten wünsche, daß Lott von der Schlechtigkeit ihres vermeintlichen Onkels erfahre.

„Der Mann behandelte sie gut, und sie fühlt sich ihm zu Dank verpflichtet. Es würde ihr ganzes Leben verbittern, wenn sie erfähre, daß er als Schurke gegen sie gehandelt.“ — „Aber Sie werden ihr doch sagen müssen, daß sie nicht seine Nichte ist.“

„Das weiß sie bereits, ebenso daß in bezug auf Verta Reid ein Irrtum vorwaltete. Natürlich ist die Sache noch nicht ganz geordnet, aber Lord Duberly ist befriedigt und den gesetzlichen Teil wird Herr Clavering in Mäßigkeit bringen. Ich verstehe zwar nicht viel davon, doch ich glaube, die Beweiskette ist vollständig, und meine Braut ist wirklich Lady Maud Duberly.“

„Aber was sagt Sie. Lordchaft dazu, daß Sie seine Enkelin in dieser hummarischen Weise zu entführen gedenken?“

„Er ist sehr gütig und nennt mich einen würdigen Sohn meines Vaters. Wenn ich nach Ablauf von sechs Monaten nichts getan habe, was dem alten Namen Ehre bringt, wird er mir seine Enkelin und uns beiden seinen Segen geben.“

„Und Sie sind es zufrieden, so lange zu warten?“ — „Gewiß, denn ich wünsche doch, daß auch meine geliebte

einen freien Diebstahl. Sie drangen in der Mittagsstunde in das Bankhaus Jessor ein, erbrachen die Kasse und stahlen Geld und Wertpapiere im Betrage von 450 000 Lire. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Dampfer-Zusammenstoß. Auf dem Grisee im Nordosten der Vereinigten Staaten stieß ein Trajektampfer, auf dem sich ein Eisenbahnzug befand, mit einem anderen Dampfer zusammen. Der letztere Dampfer sank und es fanden 30 Personen in den Fluten den Tod.

Explosives Geschäft. Wie das „Echo de Paris“ aus Rio de Janeiro berichtet, explodierte dort während einer Feiern ein der Kruppschen Geschütze, die unklugst erst geliefert worden waren. Mehrere Offiziere wurden auf der Stelle getötet, eine Anzahl Soldaten schwer verletzt.

Hyllon. Ein Hyllon hat in Buenos Aires großen Schaden angerichtet. Viele Häuser sind eingestürzt. Mehr als 800 Personen erlitten durch herabfallende Gegenstände 20 Verletzungen. Auch der Bezirk von Humin wurde von dem Hyllon heimgesucht. Dort wurden viele Personen getötet und 20 verwundet.

Die Bergarbeiter-Bewegungen.

Die österreichischen Bergarbeiter.

Wien, 28. März. Durch den Kohlenstreik macht sich in der Industrie bereits vielfach Not in einem bemerkbar. Die Ausfuhr großer Seifenfabrik stellte den Betrieb ein. Die Ausfuhr großer Seifenfabrik stellte den Betrieb ein. Die Ausfuhr großer Seifenfabrik stellte den Betrieb ein.

Der englische Bergarbeiterstreik.

London, 28. März. Der Verband der britischen Bergarbeiter beschloß, während der Festsetzung der Mindestlöhne durch die Distriktsämter eine Abstimmung über die Frage der Wiederaufnahme der Arbeit zu veranstalten. MacDonald, der sozialistische Führer und Präsident der Arbeiterpartei, sprach den Wunsch aus, die Arbeiter möchten die Lohnbill annehmen. Dies wird vielleicht bei der Abstimmung ein gewisses Gewicht haben, umso mehr, als die Arbeiter-Delegationen der Arbeiterpartei des Parlamentes den herzlichsten Dank für ihre wertvolle Hilfe abgaben.

London, 28. März. Der Führer der Bergarbeiter in Northumberland, Staoker, erklärte, die Arbeiter stünden am Vorabend eines großen Sieges. Der Führer der Südwalesischen Arbeiter, Martthorpe, teilte mit, daß sich der Arbeiter der dortigen Bezirke eine große Erregung bemerkbar mache. Er sagte weiter: Wir beschäftigen uns augenblicklich mit der Frage, ob es an der Zeit ist, den Verband der Transportarbeiter um Unterstützung anzusuchen.

London, 28. März. Mit Spannung wird hier das Ergebnis der jährlichen Konferenz der Arbeiterpartei erwartet, die am nächsten Montag und Dienstag in Merthie abgehalten werden wird. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Fragen, u. a. die Verteilung über die Forderung des Mindestlohnes für alle Industrien und über die Intervention der Armee bei Konflikten, die durch einen Streik hervorgerufen werden.

Arbeiterbewegung.

Gärtnereistreik. In einer zahlreich besuchten Versammlung der Gärtnergehilfen und Arbeiter Berlin ist beschlossen worden, überall dort, wo der neue Lohn- und Arbeitsvertrag nicht bewilligt wird, die Arbeit niederzulegen. Die Mehrzahl der Firmen hat jede Verhandlung mit der Arbeitnehmer-Organisation abgelehnt.

Streik. In drei überfüllten Versammlungen beschlossen die Arbeiter der Adler-Werke in Frankfurt am Main, am Freitag in den Streik zu treten. Ein Vertreter des Metallarbeiter-Verbandes erklärte, daß auf den Streik eine Aussperrung in Süddeutschland folgen könnte. Die Adlerwerke beschäftigen zur Zeit 3500 Mann.

Von der Luftschiffahrt.

* Ein Wright-Aeroplan für Studiumszwecke. Das preussische Kultusministerium hat von der Deutschen Wright-Gesellschaft für die Technische Hochschule in Charlottenburg einen Wright-Apparat angekauft, der den Luftschiffahrt-Studierenden als praktisches Vorführungs- und Demonstrationsmittel dienen soll. Der Apparat ist in der Reinickendorfer Parkeshalle untergebracht.

* Preisbewerb für einen Aeroplan. Das italienische Kriegsministerium schreibt einen Preis

von 100 000 Lire aus für den besten Aeroplan. Zur Konkurrenz sind auch Ausländer zugelassen. Außerdem erhält der Sieger eine Bestellung auf 10 Aeroplane zu je 40 000 Lire.

Spiel und Sport.

Berliner Sechstage-Rennen. Bei dem Berliner Sechstagerennen waren bis Donnerstag 11 Uhr vormittags in der 131. Stunde 3892,833 Km. zurückgelegt. In der Spitzengruppe befanden sich die Paare Mühl-Stol, Lorenz-Saldow, Moran-Hoot und Boulain-Muquel. Stabe-de Maza sind 4 Runden, Galvin-Großmann 6 Runden, Schilling-Pawle 7 Runden und Trend-Carapezzi 8 Runden zurück.

Vermischtes.

Ein Scheck über 15 Millionen. Die weltbekannte Firma Lloyd's in London hat dieser Tage den wertvollsten Scheck ausgestellt, der seit ihrem langen Bestehen überhaupt vorgekommen ist. Er lautet auf die Riesensumme von 750 000 Pfund, also über 15 Millionen Mark. Es handelt sich dabei um die Versicherungssumme, mit der die Edelmetallwerke an Bord der jüngst bei Eschbourn untergegangenen „Oceana“ bei Lloyd's gedeckt sind. Mit dem Augenblicke, wo der wertvolle Scheck ausgestellt wird, werden natürlich die versunkenen Gold- und Silberschätze Eigentum der Versicherungsunternehmen, und es ist begründete Aussicht vorhanden, daß sie ganz oder zum Teil gerettet werden.

Das historische Zimmer. Der „Courrier Musical“ erzählt folgendes niedliche Geschichtchen: Bei Gelegenheit der Premiere seiner Oper „Roma“ war Massenet kürzlich der Gast des Fürsten von Monaco. Dem Komponisten zugewiesene Kammerdiener machte ihn darauf aufmerksam, daß er hier in einem historischen Zimmer wohne, „nämlich in einem historischen Zimmer“. Massenet lächelte sich geschmeichelt und spitzte die Ohren. Er darf doch nicht ohne weiteres verstehen und fragt daher, wie das Zimmer historisch sei. Ohne eine Miene zu verziehen antwortet der Kammerdiener: „Weil Saint-Saens schon darin wohnte!“

John Monate im lethargischen Schlaf. Unter dieser Epithete berichtet der „Berl. Börsen-Courier“ über folgenden merkwürdigen Fall: Ende März 1911 wurde in Russland einem gewissen Moissejento, der unter Anklage der Beteiligung an einem Raubüberfall auf einen Eisenbahnzug und an der Ermordung eines Bahnschaffners stand, im Untersuchungsgefängnis zu Zlatopol die Anklageakte eingehändigt. Moissejento erfuhr aus dem Schriftführer, daß seine Geliebte der Polizei das Verbrechen verraten hatte; dieser Umstand und die ihm drohende Todesstrafe wirkten auf ihn so stark, daß er plötzlich starr und bewegungslos liegen blieb. Alle Versuche, ihn aus diesem Zustande zu erwecken, scheiterten. Moissejento verblieb im lethargischen Schlaf, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, vom 21. März bis zum 14. April. Dann wurde er aus dem Gefängnis ins Landeshospital gebracht, wo ihm auf künstlichem Wege die ganze Zeit hindurch Nahrung zugeführt wurde. Erst in letzter Zeit ist insofern eine Veränderung in dem Zustand des Patienten eingetreten, als er in der Lage ist, die Speisen zu kauen und von Zeit zu Zeit sogar sie mit einem Löffel zum Munde zu führen. So liegt der Mann im lethargischen Schlaf nun schon mehr als zehn Monate. Das eigentümlichste an seinem Zustand ist, daß er alles hört und versteht, was um ihn vor sich geht; so reagiert er, wenn der Krankenwärter ihn auffordert, zu essen, auch ist er in der Lage, sich ohne fremde Hilfe von einer Seite auf die andere zu drehen. Beim Öffnen der Augenlider läßt sich der Augapfel nicht finden, weil er ihn zurückrollt. Der Oberarzt des Hospitals, der die „lebendige Leiche“ kürzlich vor einem Auditorium demonstriert hat, stellte fest, daß die Atmung fast nicht bemerkbar ist, und daß das Körpergewicht des Patienten nicht dem eines normalen Menschen entspricht; die Temperatur hält sich unter 37 Grad, reagiert aber sehr rasch, wie bei Kindern, je nach der Qualität der Speisen; der Puls war anfangs sehr langsam, hat sich jedoch in letzter Zeit beschleunigt, wie überhaupt nach der Ansicht des Arztes bedeutende Fortschritte im Gesundheitszustande zu konstatieren sind; diese Fortschritte geben Aussicht auf Genesung. Nach einem im Januar abgegebenen Gutachten einer Delegation des Bezirksgerichts ist Moissejento im Augenblick der Verübung des Verbrechens normal gewesen.

Der Gipfel der Gutmütigkeit. Der Kranz der heiteren und melancholischen Geschichten, den die Freunde um das Andenken des jüngst verstorbenen Felix Nien geschlochten haben, wird durch Jules Claretie um eine Episode bereichert, die die Gutmütigkeit des dahingegangenen Meisters der Farbe reichlich beleuchtet. Nien wurde einmal das Opfer eines Einbruches: in einer Nacht wurden ihm aus seinem Atelier in Montmartre 22 Bilder gestohlen, die ihm besonders am Herzen lagen, und die er nie verkaufen wollte. Der Zufall wollte, daß die Bilderbelle festgenommen wurden, und man rief Nien zum Untersuchungsrichter. Im Korridor des Gerichtsgebäudes sah der Maler zwischen zwei Wachen die beiden Angeklagten: es waren ehemalige Modelle des Meisters, die jetzt traurig vor sich hinstarrten. „Aber was ist euch denn nur eingefallen, statt mich zu beschließen, hättet ihr ja von mir eine Unterstützung verlangen können.“ Wir wußten, daß Ihre Bilder mehr wert waren, als jede Unterstützung, die Sie uns hätten gewähren können.“ Und dabei stellte sich heraus, daß die beiden Uebeltäter von einem dritten Komplizen betrogen worden waren, der dritte war nämlich mit den Bildern verschwunden. Wir haben nicht einmal einen Sou für Tabak.“ Sofort zog Nien die Börse und gab den Einbrechern ein paar Franken. Dann aber sagte er: „Gibet den Komplizen wieder, verkauft die Bilder nicht, bringt sie mir zurück, ich werde sie euch ablösen und ebenso viel bezahlen, wie irgend ein Fehler.“ Und so geschah es. Nien kaufte Stück für Stück seiner Werke von den Dieben zurück und ließ sich dabei noch lächelnd einen „falschen Nien“ verkaufen, dessen Erwerb ihm immer eine besonders lustige Erinnerung blieb.

Die Gefahren der Glasflasche für den Sängling. Eine interessante Beobachtung über die Ursache der bei Sänglingen, die mit der Flasche aufgezogen werden, ziemlich häufig auftretenden Verstopfungen hat der Greifswalder Pharmakologe Prof. Hugo Schulz gemacht. Wie er in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ berichtet, ist es die Kiefelsäure des Glases der Flaschen, welche die Verstopfungserscheinungen hervorruft. Wenn nämlich die in Flaschen abgefüllte Milch zu Sterilisierungszwecken lange hohen Temperaturen ausgesetzt wird, so gibt in der Hitze das Glas Kiefelsäure an die Milch ab. Und zwar ist, wie die angestellten Versuche ergeben haben, die Abgabe der Kiefelsäure um so größer, je geringer, also je billiger das Glas ist, aus dem die Flasche hergestellt wurde. Am wenigsten leihen die echten Sorbierflaschen von der Kiefelsäure in die Milch übergehen. Bei ihnen beschränkt sich auch die Abgabe der Kiefelsäure auf das erste Mal, während sie bei den billigeren Glasarten auch bei weiteren Erhitzungen anhält. Es empfiehlt sich daher, zur Säuglingsernährung nur Flaschen aus dem besten Glase zu verwenden, und auch diese vor dem ersten Gebrauch einem längeren Auskochen mit Wasser zu unterziehen (eine Forderung, der wohl schon in jedem Haushalt entsprochen wird). Auch die Milch selbst enthält, wie bekannt, Kiefelsäure, deren Menge allerdings, je nach der Art des Kuhfutters schwankt, indem Densfutter viel, Rübenfutter wenig Kiefelsäure abgibt).

Humoristische Ecke.

Amerikanischer Humor.

Im Washington Herald lesen wir folgende kleine Proben amerikanischen Humors: Der Richter fragt: „Bessie ist dieser alte Mann angelagert?“ Der Polizeibeamte erklärt: „Er stiehlt Schweinefleisch, er wurde bei der Tat festgenommen.“ Worauf der Richter sich zu dem Angeklagten wendet und kopfschüttelnd meint: „Bei ihrem Alter hätten Sie doch noch ein paar Jahre warten können.“

„Ich habe mein Haus möbliert vermietet, und unter den Bewohnern kam ein Fall von Masern vor. Ich habe es natürlich sofort desinfizieren lassen und glaube, daß keine Gefahr ist. Was meinst Du?“ „Ach, ich hätte keine Bedenken, aber besser wäre es natürlich, wenn Du erst mal einen Freund einziehen lassen würdest.“

„Hatte Dich gestern der junge Herr geliebt?“ „Aber Mama, bildest Du Dir denn ein, er sei vergessenen, um mich fingen zu hören?“

Mutter: „Ich gab Dir gestern einen Nickel, daß du artig sein solltest, und heute bist du wieder so unartig wie nur möglich.“ — Wille: „Ja, Mama, ich versuche, dir zu zeigen, daß du gestern genügend für dein Geld gekriegt hast.“ (Boston Transcript.)

Spitzen kann man reinigen, ohne sie zu waschen. Wenn man sie in einen Rahmen spannt und mit dem weichen Teil eines weißen Tuches abreibt, Nachher staubt man die Rahmen aus.

Gegen Solawärmer in Möbeln wendet man folgende Mittel an: 1. Mit Hilfe eines Verhauers oder einer feinen Spitze wird verdünnte Karbolsäure in die Bohrlöcher gebracht. 2. Durch einen dünnen, mit feiner Spitze versehenen Gummi-schlauch bringt man aus einem Dampfboiler siedende Dämpfe in die Öffnungen. 3. Durch Bepinseln und Einträufeln von Benzol und Petroleum, doch darf diese Prozedur wegen der Feuergefahr nur am Tage vorgenommen werden.

Steinerne Treppen bleiben immer schön, wenn man sie mit Salzsäure-Wasser anwäscht; auf einen Kbel voll warmes Wasser rechnet man 1/2 Deziliter Salzsäure. Dabei ist zu beachten, daß man die Säure in den Kbel mit Wasser gibt, nicht umgekehrt.

Der Engel des Trostes.

Wenn in bangen trübten Stunden
Unser Herz beinahe verzagt,
Wenn, von Krankheit überwunden,
Angst an unserm Innern nagt;
Wir der Trübsal leben denken,
Wie sie Gram und Kummer drückt,
Wollen unsern Blick beschränken,
Die kein Hoffnungsstrahl durchdrückt.

Ob dann neigt sich Gott herüber,
Seine Liebe kommt uns nah;
Sehnen wir uns dann hinüber,
Steht sein Engel vor uns da,
Bringt den Reiz des frischen Lebens,
Rufet Mut und Trost uns zu:
Und wir heben nicht vergebens
Auch für die Geliebten Fluch.

Requies.

Mutter unsere Verbindung segne, und sie wird erst in einigen Monaten auf englischem Boden eintreffen.“

Ein glücklicher Zufall wollte, daß Lord Düberly im Laufe des Abends vorstieß. Natürlich gerieten die Herren bald wieder in eine lebhaft Diskussion über Gott's Ansprüche und die Tauschung, der sie zum Opfer gefallen waren. Sie überlegten, wie man Waldeon bestrafen könne, ohne Gott's Gefühle zu verletzen.

„Herr Marston wünscht die Bestrafung persönlich zu übernehmen“, bemerkte Herr Clavering. „Ich denke, ich werde ihn nicht daran hindern, obgleich ich seine Absichten nicht kenne. Ich glaube, er will an Waldeon's Ehrgefühl appellieren und ihn als reuigen Sünder zu seinen Füßen sehen.“

„Dazu fühle ich nicht das geringste Bedenken“, rief Erich lachend. „Es wäre gewiß auch ein recht aussichtsloses Unternehmen.“

„Wenn ich zu entscheiden hätte“, nahm der Rektor das Wort, „würde ich ihn ohne Börgern dem Gericht ausliefern, selbst auf die Gefahr hin, Gott zu betrüben. Er verdient eine strenge Bestrafung, nicht nur, weil er Euerer Lordchaft die Erlösung des Enkelkinds so lange verschwiegen, sondern auch, weil er in des armen Mädchens Brust falsche Hoffnungen erweckte. Ich kann nicht sagen, daß Veria Reiz zu meinen Lieblingskinden zählte, aber sie hat ein besseres Los verdient, wie zur Erreichung seiner sinnhaften Zwecke als Werkzeug zu dienen.“

„Sie soll nicht darunter leiden“, sprach Lord Düberly in guttem Ton. „Ich übernehme es, für sie zu sorgen. Ich habe so eine Idee, daß sie selbst nicht an ihr gutes Glück glaubte. Sie nahm die Nachricht von ihrer veränderten Lebensstellung merkwürdig ruhig und gelassen auf. Vermutlich zweifelte sie selbst ein wenig an der Wahrheitsliebe ihres Dienstherrn.“

Eine kleine Pause trat ein, dann wandte sich Lord Düberly an Erich mit der Frage: „Wann werden Sie von Ihrem Hause Besitz ergreifen, mein junger Freund?“

„Ich gedenke damit zu warten, bis meine Mutter hier eingetroffen ist, Mr. Lord. Natürlich werde ich vorher noch mandatorisch insognito hinhören. Das Geheimnisvolle, das den alten Blau umgibt, hat einen großen Reiz für mich, den ich vorläufig nicht zerstoren möchte.“

„Herr Marston wird durch einen großen Coup von seinem Erbe Besitz ergreifen“, bemerkte Herr Clavering lachend. „Auf seinen besonderen Wunsch habe ich ihm meinen Beistand zugesagt. Doch wenn es den Herren beliebt, wollen wir uns jetzt den Damen wieder anschließen. Meine Frau tut sich etwas zugute aus ihren köstlichen Kaffee, aber sie erklärt fests, er müsse ganz frisch verkostet werden. Sie bleiben doch noch ein Stündchen, Mr. Lord?“

„Sehr gern. Ich freue mich, in einem so lebenswichtigen Heim die nähere Bekanntschaft meiner Enkelin zu machen, und ich bin Frau Clavering außerordentlich verbunden für ihre Güte gegen das verwaiste Kind.“

(Fortsetzung folgt.)

Allerhand zum Merken.

Blindgewordene Marmorplatten. Die schon Fledermaus zeigen, werden am dümmsten und einsichtigen wieder hergestellt, wenn man sie mit verdünnter Salzsäure mittels Schwamm oder Bürste abreibt und sofort mit reinem Wasser abspült. Bei Sengit, Granit und dergleichen benutzt man Kieselwasserstofflösung, bei deren Anwendung jedoch die Hände durch dichtgehaltene Lederhandschuhe zu schützen sind.

Russell's wäscht man in welchem kalten Wasser mit Seifenwasser bis er rein ist; darauf wäscht man ihn zwei- bis dreimal und drückt ihn aus; ausgetrocknet darf der Stoff jedoch nicht werden. Darauf hängt man ihn zum Trocknen auf und bügelt ihn noch im halbtrockenen Zustande.

Um Bläschen zu reinigen, feuchtet man die gebräunten Stellen mit etwas Wasser an und betupft sie mit Salzwasser. Dann reibt man die Bläschen des Bläschens über ein helles Bügelchen; die entstehenden Dämpfe richten den Bläschen wieder auf.

Palmsonntag bis abends 7 Uhr
geöffnet.

Kein Laden. Bahnhofstr. 13, 1. Stock.

Frau
Löwenstein Wwe.

bringt wie immer
die
schönsten und billigsten
Anzüge

zu
außerordentlich niedrigen Preisen
weil kein Laden, nur 1. Stock.
Herren-Anzüge

in 1000facher Auswahl
zum großen Teil eigener Herstellung
modernste 1- und 2-reihige Formen
M 11⁵⁰ 14⁵⁰ 17⁵⁰ 21 25 29
34 38 42 46⁵⁰ 50 54

Für junge Herren
von 14—20 Jahren
Bes. Spezialität: Anzüge für schlanke Herren
M 8⁵⁰ 11⁵⁰ 14⁵⁰ 18⁵⁰ 21⁵⁰
24⁵⁰ 28 31 35 39⁵⁰

Kommunikant.-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge
echtschwarze und tiefblaue Ware
1- und 2-reihige Formen
M 8⁵⁰ 11⁵⁰ 13⁵⁰ 16 19 23
27 31 34⁵⁰

Knaben-Anzüge
alle moderne Fassons
ca. 1500 Stück am Lager
M 2⁴⁰ 2⁸⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁷⁵ 7³⁰ 9 11⁵⁰
13⁷⁵ 16 19⁵⁰ 22

**Feine
Gehrockanzüge**
aus la schwarzem K'garn und Tuch
M 26 32 38 44 48 54

ca. **2000 Hosen**
für Herren und Knaben
außerordentlich billig.
Ca. **2500 Meter Herrenstoffreste**
prima Ware, 140—150 breit
für Knabenanzüge, Hosen, Herrenanzüge,
auch sehr geeignet für Kostüme etc.
p. Met. M 1²⁰ 1⁷⁵ 2⁵⁰ 3⁷⁵ 4⁵⁰

Feinste deutsche u. engl. Stoffe
p. Met. M 5 7 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Frau Löwenstein Ww.
MAINZ, Bahnhofstrasse 13
Kein Laden. Nur 1. Stock.
1 Minute vom Hauptbahnhof.

Palmsonntag bis abends 7 Uhr
geöffnet.

Durch die Vielen Zusendungen

die mir selber eingeschickt worden sind, sowie die mir
seitens meiner Lieferanten gestellten günstigen Be-
dingungen, bin ich in die Lage versetzt worden, mein
ganzes reichhaltiges Lager in

**Uhren, Ketten, Ringen, Bro-
schen, Kolliers, Medaillons,
Manschetten-Knöpfe, Cravat-
ten-Nadeln, Blumen-Nadeln,
Armbänder etc. etc.**

zu außergewöhnlich billigen Preisen
abzugeben. Mein Lager bietet jedem seltene Gelegen-
heit zu Kommunikanten- und Konfirmanden-Geschen-
ken aller Art. — Befestigung meiner Waren ohne
Kaufzwang.
Bestellungen auf Semi-Email-Bilder für Schmud-
faden zu Ostern und Weissen Sonntag werden noch
bis Montag den 1. April angenommen.

Hochachtungsvoll
A. Rubinstein, Uhrmacher
Flörsheim a. M., Widererstraße 14.

Stadt-Sparkasse Biebrich

Telef. Nr. 50. Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 3923.

Die Kasse ist von der Königl. Regierung
als mündelsicher erklärt; für die
Spareinlagen haftet außer den nach
Regierungs-Vorschrift unbedingt sicher
angelegten Kapitalien der Kasse noch
die Stadt Biebrich mit ihrem Ver-
mögen und ihren gesamten Einkünften.

**Zinsfuß für Spareinlagen in jeder
Höhe 3 1/2 % mit Verzinsung vom Ein-
zahlungstage bis zum Rückzahlung-
stage; bei Spareinlagen mit 1/2 oder
1 Jahr. Kündigungsfrist entsprechend
erhöhter Zinsfuß.**

Rückzahlungen in jeder Höhe in der
Regel sofort.

**Strengste Geheimhaltung bezüglich der
Spar Guthaben, durch die Zahlung ge-
währleistet; insbesondere dürfen den
Steuerbehörden nach gesetzlicher Vor-
schrift keinerlei Auskünfte über die
Sparer und deren Einlagen gemacht
werden.**

**Einziehung von Spareinlagen bei aus-
wärtigen Kassen ohne Unterbrechung
der Verzinsung und ohne jegliche
Kosten für den Sparer.**

**Vermietung von Stahlstrahlfächern zu
3, 6 und 10 M. pro Jahr in dem
nach dem neuesten Stande der Tech-
nik neu erbauten Treppenturm der Kasse.
Kassenlokal: Biebrich, Rathausstr. 59.
Geöffnet von 8—12 1/2 und 3—5 Uhr.**

Bekanntmachung.

Am 31. März ds. Js. schließt das Geschäftsjahr
1911/12 für die hiesige Gemeinde-Gasanstalt und sind
alle Rechnungen für Leistungen und Lieferungen sofort
an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.
Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß
alle Rechnungen, welche nach dem 15. April eintreffen,
nicht mehr angewiesen werden können.

Verwaltung der Gasanstalt
Flörsheim.

Joh. Karn

Prozessagent. — Inkasso. — Auskunft.
Frankfurt a. M.

Alte Heilighausstraße 49. Telefon Amt 1, 10298
zugelass. am Kgl. Amtsgericht Hochheim a. M.

empfiehlt sich zur Vertretung sämtlicher Rechts-
angelegenheiten, Eintragung von Hypotheken,
Löschungsbewilligungen, Erbschaftsregulie-
rungen etc. Anfertigung von Gesuchen, Re-
klamationen und Verträgen aller Art, Ein-
ziehen von Forderungen und Auskünften an
jedem Orte des In- und Auslandes.

Prompte und reelle Bedienung. Prima Referenzen.

Sprechstunden:

in Frankfurt a. M. wochentags von 3—7 Uhr,
in Hochheim a. M. Gasthaus zum Frankfurter
Hof, Donnerst. von 8—9 und 11—12 Uhr,
Sonntags von 1—3 Uhr,
in Flörsheim a. M. „Gasthaus zum Hirsch“
Sonntags von 11—12 Uhr.

Papier-Wäsche empfiehlt
S. Dreisbach,
Papierhandlg.

Bornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, ro-
siges, jugendliches Aussehen, weiße,
sammetweiche Haut u. ein schöner
Teint. Alles dies erzeugt die allein
echte Stedenpferd-Bienenmilchseife
à Stk. 50 Pfg., ferner macht der
Bada-Cream
rote u. rissige Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg.
in der Apotheke u. Frz. Schäfer.

Gute Industrie-
Speise-Kartoffeln
zu verkaufen.

Christoph Schüb, Widerer-
straße.

Braver Lehrlinge
zu Ostern gesucht, bei

Joh. Bang,
Spenglermeister
Bischofsheim a. M.
Kost u. Logis frei.

**Schön möblierte
Wohnung**

parterre (2 fl. ineinander-
gehende Zimmer) an einen
solld. anständigen Herrn per
sof. zu vermieten. Näh. Exp.

Haut-Krankheiten

empfehle:
Sajelin, Lanolin, Goldcream,
Zint- und Bor-Toilettencreme,
Glycerin, Schwefel-Teerseife,
Bienenmilchseife, Lanolinseife.
A. Schick, Drogenhdlg.

**Saat-
Kartoffeln**

Norddeutsche Industrie
per Centner 5 M.
franko Bahnhof Flörsheim.
Bestellungen möglichst sofort
erbeten, da Ende nächster Woche
ein Waggon hier eintrifft.
Bestellungen können auch in
der Exped. angemeldet werden.
Kaver Kiegel, Wiesbaden,
Luisenstr. 5.

Achtung!

Feiertage halber bleibt mein Geschäft Dien-
stag, den 2. und Mittwoch, den 3. April
geschlossen.

Hochachtungsvoll
D. Mannheimer.

Norddeutsche Saat-Kartoffeln

sind eingetroffen.
Frühroten 7.— M., Ella 6.75 M.
Kaisertrone 7.75 „ Up do dade 6.— „
Zwidauer Frühgelbe 8.— „ Imperator 6.50 „
Industrie 6.— „ Wolmann 6.— „
Sämtliche andere Sorten liefern auf Bestellung. Ferner gutkochende
Speise-Kartoffeln per Centner 4.50 M.
Sämtl. Ware freibleibend.

Hud. Kirig, Mannheim, Telefon 48.

Oster- Karten

**Kommunion- und Konfirmations-
Karten in schönster Auswahl**

empfiehlt
Heinr. Dreisbach.



SAMEN

echt und hochkeimend
für Feld und Garten,
in bunten Tüten oder lose.
Jedes Quantum bei:

**Frankfurter Colonial-
warenhause,** Hochheimer-
straße 2.

Munkeln (jogen. Didwurz),
gelbe Oberndorfer Bld. 1.50,
Munkeln, gelbe Riesenwalzen
Bld. 1.40 M.

Ein neuerbautes
**Wohn- und
Geschäfts-Haus**

unter sehr günstigen Beding-
ungen sofort zu verkaufen.
Näheres Expedition.

**Seine Arbeit tut
Gut!**
beim Kochen der Wäsche, in-
dem die enorme Wäsche und
Bleichkraft des Giotil's die
schmutzige Wäsche reinigt und
bleicht, ohne daß wir früher
ein Anseihen, Reiben und
Rasenbleiche nötig wäre.
Nur mit Giotil 1/2 Stunde
kochen, dann ausspülen und
die Wäsche ist schneeweiß.
Fabrikanten **Hanauer Sei-
senfabrik J. Giotil, G. m. b. H.,
Hanau.**
Alleinige Niederlage:
J. Heinrich Weß, Flörsheim.

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

für den Maingau.)

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer

Anzeigen kosten die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. —
Reklamen die dreizehngestellte Zeile 40 Pfg. Abonnementspreis
monatlich 25 Pfg., mit Frachtkosten 30 Pfg., durch die Post RM. 1.80 pro Quartal.



Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M., Marktstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M.

Nummer 39.

Samstag, den 30. März 1912.

16. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Ämtliches.

Bekanntmachung.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, die Kleb-
ringe von den Obstbäumen innerhalb 8 Tagen zu ent-
fernen; nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf
Kosten der Besitzer entfernt.

Flörsheim, den 26. März 1912.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Die Liste der zum Feuerwehrdienste verpflichteten
Personen liegt vom 29. März 1912 ab, während zwei
Wochen, im Rathause zur Einsichtnahme der Beteiligten
offen. Während dieser Zeit können Einsprüche gegen
die beabsichtigte Heranziehung zum Feuerwehrdienste
bei der Ortspolizeibehörde erhoben werden.

Flörsheim, den 27. März 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Das Betreten der Gemeindewiesen ist untersagt. Es
sei wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die El-
tern für die Uebertretungen ihrer Kinder haftbar sind.

Flörsheim, den 27. März 1912.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Wer noch Forderungen an die Gemeindefasse hat,
Jagdgeld p. p., wird ersucht, dasselbe innerhalb 8 Ta-
gen abzuholen, wegen Jahresabsluß.

Die Gemeindefasse: Heller.

Bekanntmachung.

Mit dem Wärrer des Gemeinde-Bullenstalls ist vom 1. April
1912 ab folgendes Abkommen getroffen worden:

Dem Bullenwärrer ist für das erstmalige Abholen und Zurück-
bringen einer Kuh oder eines Kindes von dem Viehbesitzer eine
Gebühr von 50 Pfg. zu zahlen. Falls noch eine weitere Zu-
führung des Kindes zum Bullenstall notwendig wird, ermäßigt
sich die Gebühr auf 30 Pfg. für jeden weiteren Zutrieb. Auf
Verlangen des Wärrers hat der Viehbesitzer eine Person zum
Treiben des Viehes zu stellen.

Für den Bullenwärrer sind folgende Dienststunden festgesetzt
worden und zwar in den Sommermonaten: 1. April bis 30. Sep-
tember von 6—8 Uhr vormittags und von 6—9 Uhr nachmittags;
in den Wintermonaten: vom 1. Oktober bis 31. März von 12—2
Uhr nachmittags; dagegen an Sonn- und Feiertagen das ganze
Jahr hindurch nur vormittags von 6—8 Uhr.

Flörsheim, den 25. März 1912.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Arbeits-Vergebung.

Die Anlage der Entwässerung, Installation und
Gasleitung für den Schulbau an der Niedstraße soll im Wege
des schriftlichen Angebotes vergeben werden. Die Bedingungen
und Zeichnungen können während der Dienststunden im hiesigen
Rathaus eingesehen und die Angebotsformulare in Empfang ge-
nommen werden.

Beschlossene Angebote mit Aufschrift „Schulbau Niedstraße“
sind bis Dienstag, den 2. April 1912, vormittags 11 Uhr an
das Bürgermeistereiamt Flörsheim a. M. einzureichen.

Flörsheim a. M., den 26. März 1912.

Der Bürgermeister: L a u d.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter.)
Die Geschäftsergebnisse des abgelaufenen Jahres 1911, des 57.
Geschäftsjahres, in dem die Bank die erste Milliarde erreicht und
überschritten, waren äußerst günstig und übertrafen in jeder Be-
ziehung die der Vorjahre. Es wurden eingereicht 16068 neue
Anträge über 108,5 Millionen Mark (im Vorjahre 12393 Anträge
über 93,5 Millionen Mark). Zur Aufnahme kamen 12398 (i. V.

10453) Versicherungen mit 87,8 (i. V. 77,9) Millionen Mark Ka-
pital. Der vorzeitige Abgang durch Kündigung, mangels Zahlung
u. dgl. ist weiter stark zurückgegangen und betrug nur 0,61% (i. V.
0,71%, 1909: 0,79%) der im Laufe des Jahres auf den Todes-
fall versichert gewesenen Summen. Nach Abzug des Gesamt-
abganges verbleibt in der Todesfallversicherung ein Reinzuwachs
von 9735 (i. V. 6923) Versicherungen mit 62,9 (i. V. 54,7) Milli-
onen Mark Kapital. Einschließlich der Altersversicherung betrug
Ende 1911 der Gesamtbestand der Bank 156551 (i. V. 147282)
Versicherungen mit einer Milliarde und 19,2 Millionen Mark (i.
V. 957,6) Versicherungssumme.

Die vielfachen Vorteile einer haltbaren, stets gebrauchsfertigen
Fleischbrühe leuchten unseren Hausfrauen wohl ohne weiteres ein.
Da ist es nun am Platze auf den Bouillon-Würfel der Firma
Maggi, die durch ihre Würze und Suppen seit langen Jahren das
Vertrauen aller Kreise besitzt, empfehlend hinzuweisen. Maggi's
Bouillon-Würfel ermöglicht nur durch Uebergießen mit kochendem
Wasser, die sofortige Herstellung einer delikaten Fleischbrühe. Es
ist aber von großer Wichtigkeit, beim Einkauf auf die Kennzeichen
der Echtheit, den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuz-
stern“ zu achten. Denn auch hier gilt das alte, wahre Wort: „Für
den Mann ist das Beste gerade gut genug“.

Kommunikanten- und Konfirmanden- Stiefel

für Knaben und Mädchen in vielen Lederarten
in größter Auswahl.

Hauptsächliche Preislagen:

3.95, 4.50, 6.50, 6.90

7.50 und 10.50 Mk.



R. Altschüler

Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

MAINZ

Schulstraße 49
(Ecke Fischmarkt)
Große Bleiche 16.

Mädchenstiefel

zum Schnüren u. Knöpfen

Chevreaux u. Boxcalf mit u. ohne
Lacklacken

6⁵⁰ 7³⁰ 8⁵⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰

Beachten Sie meine Spezial-Dekoration.



Stiefel

für

Kommunikanten Konfirmanden

MAINZ

Schöfferstraße 9.

BINGEN

Markt 5.

erstklassigstes Schuhhaus

Manes

Knaben-Stiefel

zum Knöpfen und Schnüren

Boxcalf u. Chevreaux mit u. ohne
Lacklacken

6⁵⁰ 7³⁰ 8⁵⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰

Total-Ausverkauf wegen **Geschäfts - Auflösung** **infolge Todesfall.**

Mein immer noch reich sortiertes, großes Warenlager, aus nur erstklassigen Fabrikaten und besten Qualitäten bestehend, wird zu enorm billigen Preisen ausverkauft. ■ Die bereits eingetroffenen Frühjahrs- und Sommerwaren und die noch täglich eintreffenden Neuheiten für die Sommeraison, welche schon vor längerer Zeit zu billigten Preisen disponiert wurden, kommen ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf. ■ Es ist in weiten Kreisen des laufenden Publikums hinlänglich bekannt, daß dieser

Reelle **Ausverkauf**

welcher durch die vollständige Auflösung der Firma bedingt ist, eine nie wiederkehrende Gelegenheit bietet, gute Waren — keine minderwertigen Fabrikate — zu konkurrenzlos billigen Preisen einzukaufen.

Mein Lager enthält große Sortimente in weißen, schwarzen und farbigen Kleider- und Seidenstoffen, Tuchen und Burkins, Gardinen, Weißwaren und Aussteuer-Artikeln, Barchent, Bettfedern und Daunen, Damenkonfektion.

 Herren-, Burschen-, Knaben-Konfektion, 
Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge, Arbeiterkleider.

Die streng festen, herabgesetzten Preise sind mit blauen Zahlen an jedem Stück vermerkt.
Verkauf nur gegen bar ohne jeden Rabatt, nur solange Vorrat reicht.

Leopold Joseph

Leichhof 11, 13, 15 MAINZ Leichhof 11, 13, 15.

Sonntag, den 31. März bleibt das Geschäft von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

In unseren
umfang-
reichen

Spezial-Abteilungen für

Sonntag

den

31. März

bleibt unser
Geschäftshaus

bis

7 Uhr
geöffnet.

Damen-Konfektion, Putz- und Modewaren, Bekleidung für Knaben u. Mädchen, Wäsche für Damen u. Herren

Hüte, Cravatten, Taschentücher, Handschuhe, Strümpfe etc.

Kleiderstoffe und Seidenwaren,

◆ **Teppiche, Gardinen und Dekorationen** ◆

finden Sie jetzt eine **enorme Auswahl** der letzten
Neuheiten zu wirklich billigen Preisen.

Personenaufzüge nach allen Stockwerken.

Erfrischungsraum in der ersten Etage.

Leonhard Tietz Akt.-Ges. Mainz.

COGNAC-SCHARLACHBERG



Beliebteste Flaschenfüllung.
Cognacbrennerei Scharlachberg
Bingen a. Rh.

Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle



Jedem Paket Schneesternwolle liegen
Strick- u. Häkelanleitung
und **Mustervorlagen gratis** bei
zur Selbstanfertigung von Sportkleidung
für Erwachsene und Kinder!

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne
sind die besten und im Tragen die billigsten!

Bezugsquelle: Heinrich Meier, Untermainstr. 64.

Unterstützungskasse „Humanität“
Flörsheim. — Gegründet 1902.
Zufuhrkasse.

Die Kasse gewährt bei einem Wochen-
beitrag von 30 Pfg. 9 Mt. pro Woche Un-
terstützung, auf die Dauer von 26 Wochen.
Sterbegeld nach einjähriger Mitgliedschaft
50 Mt., nach fünfjähriger Mitgliedschaft 75
Mt. Mitgliederstand 380. Kassenvermögen
7306 Mt. Bisher ausgezahlte Unterstützungs-
und Sterbegelder 27,500 Mt. Eintrittsgeld
vom 17.—30. Jahre 1.50 Mt., vom 30.—50.
Jahr 2.50 Mt. Aufnahme ohne ärztliches
Attest. Beitrittserklärungen werden jederzeit
von dem Vorstehenden Herrn Andr. Schwarz
sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern, den
Herrn J. Schwerzel, J. Dörhöfer, J. K. P. Nau-
heimer, Phil. Dörhöfer, Vor. Koch und Joh.
Bogel 2. entgegen genommen. Auch können
Anmeldungen bei den beiden Kassendienern
Joh. Diller und Johann Dreisbach gemacht
werden. Jeder, dem das Wohl seiner Familie
am Herzen liegt, sollte der Kasse beitreten, um
sich in Krankheitsfällen vor Not und Sorge
zu schützen.

Der Vorstand.

Drogerie H. Schmitt, Widenersstraße.

Billige Möbel-Ausstattung

Schlafzimmer hell nussbaum,
bestehend aus:
1 Schrank mit Messingverglasung,
Wachstisch mit Spiegelauflage,
2 Bettstellen, 2 Nachtschränke
195.— Mt.

Wohnzimmer nussb. poliert,
bestehend aus:
1 Auszugstisch, Divan, Vertikow
und 4 Stühle
150.— Mt.

Küche eichen lackiert, bestehend aus:
Schrank, Topfbrett, Tisch und
2 Stühle
60.— Mt.

Phil. Mitter, Eisenbahnstr. 34. zusammen 405.— Mt.

Frankfurter Würstchen
Frankfurter Würstwaren
rohen u. gekochten Schinken
im Aufschnitt

pa. Schweineschmalz u. Wurstfett, Dörrfleisch etc.
empfiehlt

Franz Racky, Eisenbahnstrasse.

Papier-Wäsche empfiehlt
H. Dreisbach,
Papierhandlg.

Gasenfell-Abfall
sowie alle künstlichen Dünger
empfiehlt
Benedikt Volt, Rüsselsheim.

Gallerieleisten und Beschläge,
neu Zelluloseleutürschoner
spottbillig.
Phil. Mitter, Eisenbahnstr. 32.

Drucksachen für alle Zwecke
schnell u. sauber bei
Heinr. Dreisbach.

Taschentücher

Hosenträger

Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge

sowie

weisse u. farbige Kleiderstoffe
weisse Stickereiröcke etc.

◆ **Gummituch für Betteinlagen** in zwei Qualitäten
stets vorrätig ◆

zu streng realen Preisen und nur prima Qualitäten
empfiehlt

D. Mannheimer, Flörsheim Hauptstrasse

Damenhemden

vis-à-vis der Porzellanfabrik von W. Dienst.

Tischdecken

Neuheiten in Damen-Konfektion zu ganz besonders billigen Preisen

Spezial-Abteilung für Frauen-Konfektion.
Bekanntlich unterhalten wir in
**Jackenkleidern
Jackets u. Mänteln
Blusen u. Unterröcken
Kostümröcken**
für Frauen von starker Figur ein
reich sortiertes Lager.

Jackenkleider	in marine, schwarz und Kammgarnstreifen, sowie Stoffen englischen Charakters	Mk. 48.— bis 20.—
Jackenkleider	in Foulé, Wipcord und Toile-frotté, sehr chice Ausführungen	69.— bis 35.—
Jackenkleider	in orig. engl. Stoffen, sowie Seidentaft uni und glacé, beste Verarbeitung, eleg. Ausführungen	135.— bis 68.—
Taillenkleider	in Voile de coton, Mousseline de laine, Batist und Stickerei, sehr chice Formen	32.— bis 12.—
Taillenkleider	in Voile de laine, Seidenfoulard, in aparten Ausführungen	75.— bis 25.—
Taillenkleider	in Seidentaft uni und glacé, sowie Voile de soie, in hocheleganten Formen	165.— bis 38.—
Paletots	in engl. gemusterten Stoffen, sehr flotte Façons	35.— bis 7 ⁵⁰ —
Paletots	in schwarz, marine und orig. engl. Stoffen, beste Verarbeitung	65.— bis 18.—
Paletots	in Seidentaft uni und glacé, sowie Etamine Voile und Eolienne	95.— bis 25.—
Kostümröcke	in marine, schwarz und flotten englisch gemusterten Stoffen	12.— bis 3 ⁹⁰ —
Kostümröcke	in hochaparten Formen, in Serge, Seidenstoff u. Voile	45.— bis 18.—
Blusen	in Voile, Stickerei, Tüll, Batist, Seidentaft uni und glacé, aparte Formen	24.— bis 2 ⁹⁰ —

Konfektion für junge Damen:
Jackenkleider, Taillenkleider und Jackets.

Sonntag, 31. ds. Mts.,
ist das Geschäft von
vormittags 11 Uhr bis
abends 7 Uhr offen.

GESCHW. ALSBERG MAINZ
Ludwigstrasse 3.
Gründung 1873. Telefon 393.

Die riesige Vergrößerung

unseres Kundenkreises ist der beste Beweis, daß unsere Herren- und Knaben-Garderoben in Bezug auf

Verarbeitung, Sitz und Qualitäten
anerkannt konkurrenzlos sind.

Unübertroffen sind unsere diesjährigen Neuheiten. Die Auswahl der Farbensortimente in hellen und dunklen Mustern ist uns vorzüglich gelungen. Die Paßform unserer ein- und zweireihigen Anzüge für Herren und Jünglinge ist so vollendet, daß wir für jede Figur mit schick kleidender Ware zu billigsten Preisen in größter Auswahl dienen können.

Herren-Anzüge von Mk. 18—60 **Jünglings-Anzüge** von Mk. 10—40

Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge von Mk. 12—40
in echt schwarz, blau und dunkel gemustert

Knaben-Anzüge
von Mk. 3—25

Anfertigung nach Mass.
Erstklassiges Atelier.

Gebr. Lesem Schusterstrasse 46
Mainz.



Glörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illustr. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen

lösen die sechsgehaltene Zeitzeile oder deren Raum 15 Pfg. —
Kleinanzeigen die dreizehngelassene Zeitzeile 40 Pfg. Abonnementpreis
monatlich 25 Pfg., mit Druckerlohn 50 Pfg., durch die Post RM. 1.30 pro Quartal.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreißbach, Glörsheim a. M., Kordtstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreißbach, Glörsheim a. M.

Nummer 39.

Samstag, den 30. März 1912.

16. Jahrgang.

Drittes Blatt.

*Preiswürdig,
geschmackvoll und solide!*

Das sind die **3** Kennzeichen
unserer fertigen, modernen

Herren- u. Knabenkleidung.



Billige Kleidungsstücke kann man überall kaufen, aber wirk-
lich gute Ware, verbunden mit höchster Eleganz, vollendetem
Sitz u. sauberster Verarbeitung, zu besonders billigen Preisen
zu liefern, darin liegt die allseitig anerkannte Leistungsfähig-
keit und der ständig wachsende Erfolg unserer Firma.

Wir sind auch stets noch nach erfolgter Lieferung für die Zufriedenheit
unserer Kundschaft besorgt.

Herren-Sacco-Anzüge

12.50	18.—	22.—	25.—	28.—	32.—	36.—	40.—
45.— bis 75.—							

Herren-Ulster und Paletots

22.—	28.—	30.—	35.—	38.—	42.—	45.—	48.—
52.— bis 78.—							



Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge

8.—	10.50	13.—	15.50	17.—	19.—	21.—	23.—	25.—
28.— bis 52.—								

Knaben-Anzüge

2.75	3.50	5.—	6.50	8.—	9.50	11.—	12.50	14.—
16.— bis 32.—								

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Vordemfelde & Schaefer
Mainz. Schusterstr. 17.

Hallo!

OSTER- VERKAUF

Sie erwecken das
Interesse jeder Dame

die reizenden Frühjahrs-Neuheiten und die sehr billigen
Preise, zu welchen wir diese verkaufen.

In allen Abteilungen unseres Geschäftes steht eine erst-
klassige mustergültige Auswahl zur Verfügung.

Neu eingetroffene elegante, hochmoderne

Damen-Konfektion

zu außerordentlich billigen Preisen.

Neue Jackenkleider

Jackenkleid aus mod. Stoffen engl. Charakters, Jacke
teilweise mit Seide gefüttert, tadelloser
Sitz nur **27.00**

Jackenkleid aus la Stoffen engl. Charakters, lesche
mod. Ausfüh., hervorragend guter Sitz
nur **38.00**

Jackenkleid aus original engl. Stoffen, Jacke mit
rein. Seide gefüt., erstkl. Schneiderarb.
nur **57.00**

Jackenkleid aus prima Kammgarn, in marineblau,
neueste modernste Form in bester Ver-
arbeitung nur **34.00**

Jackenkleid aus la Kammgarn, Revers mit Seiden-
spiegel, Jacke und Rock mit großen
Seidenfliegen und Knopfgarnitur. nur **43.00**

Jackenkleid aus feinstem Kammgarn, erstklassige
Schneiderarbeit, Ersatz für Maßarbeit
nur **65.00**

Neue Frühjahrs-Mäntel

Frühjahrs-Baletot aus modernen Stoffen engl.
Geschmacks, beste Verarb. nur **10.50**

Frühjahrs-Baletot aus gut. Stoffen engl. Cha-
rakters, mit Knopfgarnitur, beste
Schneiderarbeit nur **16.50**

Frühjahrs-Baletot aus den modernsten engl.
Stoffen, in gediegener, fein.
Ausführung, beste Schneiderarbeit nur **22.50**

Schwarzer Tuch-Baletot in gedieg. Ausfüh.,
Garantie für Haltbar-
keit und gute Paßform, ca. 120 cm lang nur **20.50**

Schwarzer Tuch-Baletot aus la schw. Tuch,
mit mod., neuester
Seidenstepp. u. Handflieg., erstkl. Schneiderarb. nur **28.75**

Schwarzer Tuch-Baletot a. d. f. schw. Tuch,
m. Seidenpassepoile
u. Handverschn., Garantief. g. Haltbk. u. g. Paßf., nur **37.00**

Schwarze seidene Taffet-Mäntel und 47²⁵ 39⁵⁰
Schwarze seidene Mäntel aus weicher Seide 32⁵⁰

Christian Mendel

Mainz, Kaufhaus am Markt.

Palm-Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

Elegante, preiswerte Herren-Anzüge



Wir bieten hierin
eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl moderner,
hübscher Neuheiten aller Farben und Fassons. Beson-
deren Wert legen wir auf dauerhafte strapazierfähige
Stoffe und auf wirklich gute solide Ausarbeitung.

Herren-Anzüge in soliden Neuheiten, ein- und zweireihig
11 15 19 21 23 25 28

Herren-Anzüge das feinste, Ersatz für Mass, ein- und zweireihig
26 32 38 43 48 54 58

Anzüge für junge Herren, ein- und zweireihig, in neuest. Ausmusterung
12 17 21 24 30 38

Knaben-Anzüge alle erdenklichen Fassons
2⁴⁵ 3⁵⁰ 6 8 12 18

Herren-Hosen in unübertroffener Auswahl
1⁹⁵ 2⁷⁵ 4 7 9 12 15

Konfirmanden-Anzüge schwarz, blau u. dunkel gemustert,
in ein- und zweireihig
7⁵⁰ 11 14 18 21—35

Kaufhaus für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung
von

D. Grau & Sohn

Umbach 5. Mainz. Umbach 5.

Palm-Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Die letzten Neuheiten für Ostern

sind eingetroffen und empfehle ich in reicher Auswahl
zu enorm billigen Preisen.

Jadentkleider in den neuest. apartest. Färb. u. Stoffen, Mt. 20 27 36 45 53 und höher

Engl. Paletots auch dunkel-blau, reiz. Neuheit. Mt. 8 12 17 22 29 und höher

Schwarz. Paletots auch f. die stärkst. Figur. p., Mt. 15 19 24 32 39 und höher

Boile- u. Seid. Paletots i. schwarz, o. Changeant, hochap. Neuheit, Mt. 25 34 42 49 54 und höher

Blusen in Wolle, Seide, Spitze u. Waschstoffen, enorme Auswahl zu billigen Preisen.

Kostüm Röcke in allen Weiten Mt. 8 12 17 21 25 und höher

Badfisch- u. Kindertonfektion in allen Preislagen.

C. Rosser

Schillerplatz 4. Mainz. Ecke Inselstraße.

Kommunikanten- u. Konfirmanden-Stiefel für Knaben u. Mädchen

mit und ohne Vackappen — zum Schnüren und Knöpfen
in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Ferner empfehle

Sonntags-Stiefel in braun und schwarz

für Herren, Damen und Kinder, in modernster Färbung
und in allen Qualitäten.

Schwarze
Damen- Derby-Halbschuhe
mit Vackappen, von Mt. 5.75 an.

Braune
Damen- Derby-Halbschuhe
mit Vackappen, von Mt. 6.25 an.

Damen-Halbschuhe ganz in Lack und in neuester Form.

Spangenschuhe : Hauschuhe in schwarz u. farbig.

Arbeitschuhe aus nur gutem Rinds- u. Kalbsleder.

Schuhwarenhaus **Simon Kahn** Flörsheim
Obermainstr. 13.

Kath. Weil Ww.

FLOERSHEIM a. M., Hauptstr. 19

Neu eingetroffen:

Kinder-Strohhüte in großer Auswahl.

Neu eröffnet:



Abteilung für

Damen-Confektion



Sehr große Auswahl, sehr niedrige Preise!

Frühjahrs- und Sommerpaletots, Staubmäntel, Regenmäntel, Jackenfleider, Kostüme jeder Art, Blusen
Mädchenpaletot, Kindermäntel.

Die bekannt größte Auswahl in
Damenhüten, Mädchenhüten finden Sie im

Kaufhaus Schiff, Höchst a/M

Zur ersten heiligen
Kommunion u. Konfirmation

empfehle
die neuesten

Hüte

weiche und steife
in all. Formen u. Preislagen
von M. 1.50 b. 5.50.

Frühjahrs-
Neuheiten



Hüten u. Mützen

Knaben-Hüte von 80 Pfg. bis 3.50 M.
Kinder-Schwärzer von 95 Pfg. bis 2.50 M.

Schirme

schwarz und farbig,
für Damen u. Herren
v. 1.50 M. b. 15 M.

Spazierstöcke

in Holz u. Rohr
nach der neuesten Mode
v. 50 Pfg. b. 5.50 M.

Touristenstöcke mit Stachelzwingen
von 70 Pfg. an.

Reparaturen und Überziehen von Schirmen
in eigener Werkstatt.

1 großer Posten
zurückgekehrter Loden-Hüte nur 1 M.

L. Albinus, Mainz

Schusterstraße 42, am Quaintinsturm.



Verlangen Sie gratis

Probenummer und Roman
von der Expedition der

Berliner Illustrierten Zeitung

Berlin SW 68, Kochstrasse 23-25

Apotheke zu Flörsheim

Obermainstrasse 14. Fernsprecher Nr. 28.

Chemische Präparate und Drogen.
Sämtl. Verbandstoffe u. Artikel zur Kranken-
pflege.

Natürliche Mineralwasser
in stets frischer Füllung.

Medizinische u. Toilette-Seifen. Zahnpulver,
Mundwässer. Mittel zur Pflege der Haut:
Kalloderma, Sommerprossen-Creme, Mittel
gegen Mitesser, Warzenmittel, Kaiserborag,
Großsalbe, Großbalsam.

Feinster

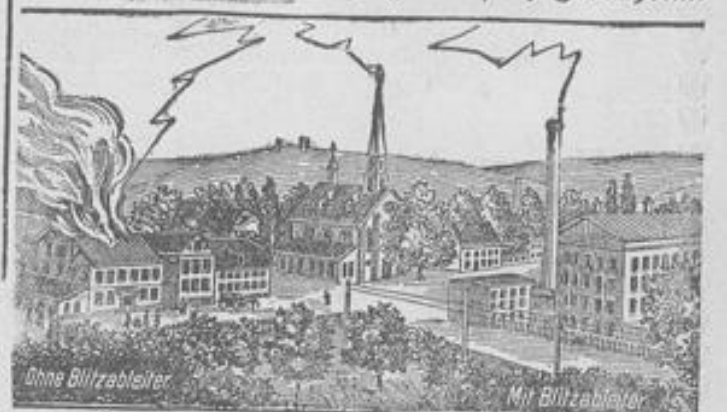
Medizinal-Dorsch-Lebertran.

Scott's Emulsion und Kraft-Emulsion.

Blitz-Ableiter

fertigt und prüft

Philipp Schneider, Schlossermeister, Flörsheim.



Nach dem neuesten Stande der Blitzableitertechnik ist es möglich,
auch mit geringen Mitteln einen guten Blighchutz herzustellen.
Meine langjährige praktische Tätigkeit und meine spezielle Aus-
bildung im Physikalischen Vereine zu Frankfurt durch Herrn Pro-
fessor Kuppel, bieten mir die Möglichkeit allen Ansprüchen gerecht
zu werden. Ausgerüstet mit den neuesten Instrumenten, bin ich
in der Lage, zuverlässige Messungen der Erdwiderstände vorzu-
nehmen.

Drucksachen werden schnell und sauber
angefertigt durch
H. Dreisbach.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Urgeschichte der Kultur Von Dr. Heinrich Schurtz.
Mit 434 Abbildungen im
Text, 1 Karte und 23 Tafeln in Farbendruck, Tonätzung und Holz-
schnitt. In Halbleder gebunden 17 Mark.

Natur und Arbeit Eine allgemeine Wirtschaftskunde.
Von Professor Dr. Alwin Oppel. Mit
218 Abbildungen im Text, 23 Karten und 24 Tafeln in Farb-
druck, Ätzung und Holzschnitt. In Halbleder gebunden 20 Mark.

Geschichte der Deutschen Kultur Von Pro-
fessor Dr. Georg Steinhilber. Mit 205 Abbildungen im Text und 22 Tafeln in
Farbendruck und Kupferätzung. In Halbleder gebunden 17 Mark.

Das Deutsche Volkstum Unter Mitarbeit erster Fach-
gelehrter herausgegeben von
Prof. Dr. Hans Meyer. Zweite Auflage. Mit 1 Karte u. 43 Tafeln in
Farbendruck, Kupferätzung u. Holzschnitt. In Halbleder geb. 18 Mk.

Illustrierte Prospekte sind kostenfrei durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Alle Schirm-Reparaturen

werden sauber und sachgemäß ausgeführt bei
H. Schütz, Drechslermeister,
Borngasse 1.

Feinster vegetabiler Butter-Ersatz

Sanella

Mandelmilch-Pflanzen-Butter-
Margarine.

Auf der Internationalen Kochkunst-Aus-
stellung 1911 Frankfurt am Main mit dem
GROSSEN PREIS AUSGEZEICHNET.

Stets ganz frisch zu haben bei:
Heinrich Messer, Untermainstrasse 64,
in Flörsheim a. M.

Noch immer

sind die Preise für

Schuhwaren

in der Schuhhandlung

Johann Lauck IV.,

Flörsheim am Main, Hauptstraße 29,
so billig, daß Sie es nicht verkäufen sollten, Ihren
Bedarf sofort zu decken:

Spangen-Kinderstühle zu	M. 0.75
Ziegenleder-Knopfstiefel, Lackblatt, 25-26	3.50
do. do. do. 27-30	4.-
Damen Cap. Chevreau-Knopfstiefel, Lackspitze	6.50
Herren-Vogel-Hafentiefel	7.50
Damen-Spangenschuhe, Lackspitze	3.50
Lasting-Schnür-Knopf- u. Spangenschuhe	2.50
Schiffersputz, prima Ware	5.-
sowie alle anderen Artikel in bester Qualität zu bedeutend herabgesetzten Preisen.	
Schneider-Auschnitt.	Billigste Preise.

Für jegliche Bäckereien

wie für den täglichen Hausgebrauch
gibt es nichts besseres wie

Zum Kochen, Backen u. Braten.



Vollkommenster Butterersatz.

Heinrich Messer.

Untermainstraße 64.

Seb. Regner, Dentist

Zahnersatz und Behandlung
der Zähne

Sprechstunden von vorm. 8-7 Uhr abends.
Sonntags von vorm. 8-12 Uhr.

Mainz,

Karthäuserstr. 16, nahe der Augustinerstr.
Fernsprecher 1935.